



Fig. 153 Persenbeug, Schloß, Speisesaal (S. 149)

Graf Adalbero III. von Ebersberg gestorben war. Bei diesem Anlasse belehnte der Kaiser Welfo III. von Altorf, den Neffen der Gräfin, mit der Herrschaft Persinbeuga; die näheren Geschehnisse bei diesem Ereignisse s. REIL 303; Bl. f. Landesk. 1887, 6 f. Vor 1096 wurde P. landesfürstlich; 1450 verpfändete es Kaiser Friedrich dem Georg Seusenegger unter der Bedingung, das Schloß in Kriegszeiten den Leuten des Kaisers offen zu halten. 1460 dürften Bauten am Schlosse vorgenommen worden sein, da Seusenegger vom Kaiser damals 200 Pfund zur Herstellung des Gebäudes verlangte. Kaiser Maximilian I. benutzte P. als Jagdschloß; er ließ im Walde hinter Rotenhof einen Brunnen mit „Marmorschnacken“, die von Wien gebracht wurden, einfassen und nahm dort bei Hirschjagden das Mahl ein. Auch Erzherzog Ferdinand residierte hier im Juli 1521, wo ein Landtag in P. abgehalten wurde. Wilhelm von Rogendorf verwendete 1538 780 Pfund zu Bauten am Schlosse und Bräuhaus (Diözesanblatt IX 201 f.). 1593 verkaufte Kaiser Rudolf Schloß und Herrschaft an Ferdinand Albrecht Grafen von Hoyos. Dessen Untertanen beteiligten sich 1596/97 am Aufstande der Bauern und nahmen am 25. Jänner 1597 das Schloß in Besitz, das sie erst am 2. März desselben Jahres ausfolgten (Blätter f. Landesk. 1897, 323, 337, 339 f., 405). Adam Eusebius von Hoyos legte mit seiner Gemahlin 1617 in Anwesenheit zweier Jesuiten den Grundstein zum vollständigen Neubaue des Schlosses, der ziemlich rasch durchgeführt wurde. Denn obwohl die aufständischen oberösterreichischen Stände das noch unvollendete Schloß, das sich nicht zur Wehre setzen konnte, einige Zeit in Besitz hatten, war der Bau doch 1621 beendet. 1674 wurde wegen der drohenden Türkengefahr eine Schanze gebaut. Leopold Karl Graf Hoyos ließ um 1680—1690 durch den Maler Johann Gottfried Neuberg Ölgemälde seiner Schlösser und Burgen für den großen Saal in P. anfertigen; die Bilder Horn, Rosenberg und Raan befinden sich jetzt im Schlosse Horn (M. W. A. V. 1888, 28). 1800 verkauften die Hoyos P. dem Kaiser Franz, der sehr häufig in diesem Schlosse Aufenthalt nahm. Von früher hier befindlichen Gemälden sind noch zu erwähnen: ein Temperabild von 1493 mit Rogendorfschem Wappen kam um 1860 nach Rosenberg am Kamp (Blätter f. Landesk. 1892, 56, 361; Kunsthist. Jb. der Z. K. 1908, H. 1, S. 35). Bei einer Inventarisierung der Gemälde im Schlosse 1899 wurde ein Bild der hl. Familie mit der Signatur: *P. P. Rubens f. 1630* ge-